

Bezirksfahrt der NaturFreunde Mittelfranken am 04. September 2016 ins Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall – Wackershofen sowie Erkundung der Stadt Schwäbisch Hall.

NaturFreundin Ingrid Schrödel hat sich für die Bezirksfahrt ein besonderes Schmankerl ausgesucht.

47 NaturFreunde der Ortsgruppen Fürth, Nürnberg-Eibach, Nürnberg-Mitte und Schwabach haben sich für diese Fahrt angemeldet. Der Busfahrer von Schielein Reisen war pünktlich, so dass die drei Zustiegsmöglichkeiten zügig angefahren wurden.

Nach Erreichen unseres Zieles „Freilandmuseum Wackershofen“ war es den Teilnehmern möglich, zwei Stunden ca. 70 historische Häuser mit ihrem Innenleben zu besichtigen, z.B. Armenhaus mit Tagelöhnerhaus, Schulhaus, Stationsgefängnis, Dorfkapelle, Steigengasthof Rose - Backhaus und Scheunen, Weingärtnerhaus mit Besenwirtschaft.



Abbildung 1 Museumslädle

Hier haben manche Teilnehmer sich vorab verköstigt. An diesem Tag fand auch das Wollfest 2016 für die Händler statt. In einigen Häusern besichtigten wir die Vielfalt der Wollarten, die daraus gestrickten Strümpfe, Pullover und Umhänge. Drechselarbeit und verschiedene Glasperlen konnten wir bestaunen. Gänse schnatterten, Ziegen und Lämmer sowie Hühner sahen wir. Das Mittagessen wurde im Gasthaus „Zum roten Ochsen“ eingenommen.



Abbildung 2 Besenwirtschaft

Für die unterschiedlichen Essens- und Getränkewünsche wurden wir schnell bedient. Die historischen Häuser sehen ähnlich aus, wie in Bad Windsheim /Mittelfranken. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Schwäbisch Hall.



Abbildung 3

Schwäbisch Hall ist eine Stadt im fränkisch geprägten Nordosten von Baden Württemberg mit mittelalterlichem Flair (ca. 38.000 Einwohner).

Hier erwartete uns je eine Siedersmagd, die aus dem Nähkästchen plauderte, und ein Sieder, der uns seine Stadt zeigte. In zwei Gruppen lauschten wir den Ausführungen der Stadtführer. Schon in vorchristlicher Zeit siedelten die Kelten bei einer Salzquelle und gründeten die erste Saline. Über Jahrhunderte produzierten die Salzsieder Salz – „das weiße Gold des Mittelalters“. Durch diesen Handel

wurde die Stadt wohlhabend und ist deshalb auch heute noch ein architektonisches Kleinod.

Seit dem 14. Jahrhundert finden in Schwäbisch Hall Salzsiedefeste statt. Der Sage nach wurden in der Nacht zu Peter und Paul des Jahres 1316 die bei den Siederpfannen wachenden Sieder durch einen Hahnenschrei aus der brennenden Stadtmühle aufgeschreckt. Durch schnelles Zupacken bewahrten die Sieder die Mühle vor ihrer Vernichtung worauf ihnen der Müller zum Dank einen Hundert Pfund schweren Kuchen schenkte. Dieser Kuchen wurde festlich bekränzt und in einem feierlichen Zug zu den Brunnen der Stadt getragen. Daraus entwickelte sich das Kuchen- und Brunnenfest, das in seiner heutigen Form auf eine im Jahre 1785 erlassene Ordnung zurückgeht. Jedes Jahr zu Pfingsten können die Gäste und Einwohner von dem Kuchen probieren.

Mit den Worten "Am Kocher Hall, die löbliche Stadt, vom Salzquell ihren Ursprung hat", begrüßte ein echter Sieder in historischer Siedertracht die erste Gruppe NaturFreunde. Neben der Stadtgeschichte erfuhren wir vieles über Tradition und Brauchtum der Haller Sieder. Seit 1924 wird in Schwäbisch Hall kein Salz mehr gesotten, doch die Quelle sprudelt immer noch. Sie speist weiterhin das Haller Solebad. Beim Schausieden konnten wir zusehen, wie das ausgesiedete Salz in einer Schöpfkelle zum Erkalten kam. Der Sieder verteilte Salzbonbons im Döschen, schmeckten wirklich sehr salzig. Ein Höhepunkt war der Besuch in dem nicht öffentlich zugänglichen Haalamt, dem Haalgerichtshaus der Sieder, mit Einblick in die Genealogiebücher der Siedererbleihen, einem einmaligen europäischen Rechtsdenkmal.

Wir streiften mit unserem Sieder durch die engen Gassen und erlebten so die Geschichte dieser Stadt. Unser Sieder hatte auch alte Münzen und Taler in seinem Beutel, die wir anfassen und bestaunen durften.

Eine Siedersmagd, die „aus dem Nähkästchen plauderte“, ließ die zweite NaturFreunde-Gruppe die Zeit der Salzsieder nacherleben, was zum Staunen der Teilnehmer führte.



Abbildung 4 Die Siedersmagd

Auch diese Gruppe erfuhr durch die Siedersmagd viel über die historische Stadt Hall. In dieser Stadt befinden sich drei mittelalterliche Kirchen, St. Michael am Marktplatz wurde von einigen Freunden besucht. Zum Besuch der St. Katharina- und die Urbanskirche blieb keine Zeit.



Abbildung 5 Schwäbisch Hall

Die je 90 minütigen Stadtführungen gingen schnell vorbei und wir wanderten zum Bus, vorher jedoch schnell ein Kaffeegetränk oder Eis.

Den Abschluss des schönen und lehrreichen Tages vor der Heimfahrt bildete dann das Abendessen im Landgasthof Krone in Untermünkheim-Enslingen.

Wir danken unserer Ingrid Schrödel für die gut organisierte Fahrt und hoffen, dass beim nächsten Mal auch andere Mitglieder von Mittelfränkischen Ortsgruppen dabei sind.

Berg frei

Inge Gärtner